

St. Bruder Klaus erhielt neues Zuhause

Katholischer Kirchenbauverein spendete 100 000 Euro für Kindergartenneubau in der Waldstadt

Mosbach. (nak) Am Kran hängend, schwebte dieser Tage St. Bruder Klaus auf der Baustelle des Kindergarten-Neubaus in der Mosbacher Waldstadt ein. Nach fünf Jahren erhält er nun seinen neuen Ehrenplatz an der Fassade des Gebäudes. Das nahm der Vorsitzende des katholischen Kirchenbauvereins St. Bruder Klaus Mosbach, Friedhelm Eckert, gemeinsam mit Schriftführer Alfred Kurz und Dietmar Gehrig zum Anlass, einen Scheckscheck in Höhe von 100 000 Euro zur Förderung des Neubaus an Pfarrer Dr. Stefan Rencsik als Vertreter der Kirchengemeinde zu übergeben.

Dank für die Unterstützung sagte nicht nur Pfarrer Rencsik, sondern im Namen der Kinder und Eltern auch Kindergartenleiter Florian Zorn. Sabrina Pfeiffer von den Pfadfindern des Stammes Maximilian Kolbe Mosbach-Waldstadt freute sich ebenfalls über den Neubau und dankte. Denn auch die Pfadfinder werden hier ein neues Zuhause finden.

„Anfangs war unter dem Gebäude eine Freifläche geplant“, erklärte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Manfred Bopp.



Am Kran hängend schwebte St. Bruder Klaus an seinen neuen Ehrenplatz. Foto: N. Slaby

Da er um die Raumnot der Pfadfinder wusste, keimte die Idee, diesen bislang „toten Raum“ umzugestalten und Räume für die Gemeinde und die Pfadfinder zu schaffen. „Wir sind froh, dass wir in der Waldstadt bleiben können“, freute sich Sabrina Pfeiffer.

Für die gesamte Planung zeichnete Architekt Bertold Nohé verantwortlich. Ihm gebührte der Dank aller Beteiligten. Besonders auch dafür, dass er für St. Bruder Klaus eine Stelle an der Fassade freigehalten hatte. „Dies war mir eine Herzensangelegenheit“, so Eckert, der sich freute, dass der Heilige nun wieder ein Zuhause gefunden hat. Der Dank für dessen Montage ging an die Fimal Roos.

Der gemeinnützige katholische Kirchenbauverein St. Bruder Klaus Mosbach freut sich über neue Mitglieder, aber auch über Einzelspenden. Beitrittserklärungen und Überweisungsträger liegen am Schriftenstand in der Kirche St. Bruder Klaus aus.